

7. Sekundärliteratur

Blätter der Franckeschen Stiftungen.

Halle (Saale), 1933

Vom Pädagogium

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Aus den Schülerheimen

Waisenanstalt

Bücherprämien zur Andreas=Feier, 20. 12. 1936, erhielten: Hans Erich Dombois, M. v. Schoen: „Auf Kaperkurs“; Kurt Richter, G. A. Gedat: „Ein Christ erlebt die Probleme der Welt“; Albrecht Orzekowsky, Knauer=Konversationslexikon; Hans=Joachim Werneburg, H. Löns: „Mein braunes Buch“; Joh. Liebe, M. Müfeler: „Deutsche Kunst im Wandel der Zeiten“; Mädchen=WA. für Bücherei: Schachenmayr: „Lehrbuch der Handarbeiten aus Wolle“, Bd. 1 u. 2.

Bücherprämien zur A. H. Francke=Feier 1937: Werner Richter, Gaubuch: „Zwischen Harz und Lausitz“; Ralph Hentschel, Ernst Udet: „Mein Fliegerleben“; Wolfgang Detters, H. Löns: „Im Wald und auf der Heide“; Ilse Balzer, Hanns Johst: „Maske und Gesicht“.

Stipendien zur Francke=Feier bzw. Ostern 1937: Hugo=Francke=Stipendium: 210,31 RM. an Abiturient Hermann Queckenstedt. Aus v. Sack=Steckelberg=Salchow=Stiftung an Abiturient August=Wilh. Christensen 250 RM.; Abiturient Franz=Ludwig Krüger 100 RM.; an Zöglinge, die das Ziel der Mittelschule erreicht haben: Albrecht Orzekowsky 250 RM.; Johannes Liebe 200 RM.; Albert Dunkhorst 150 RM.; Werner Richter 150 RM.; Günther Cramer 100 RM.; Alexander Cramer 50 RM.; Dietrich Schulze 50 RM. (Abschluß der Volksschule erreicht); Fritz Lauf 50 RM.

Aus der Jubiläumstiftung (zur Anschaffung von Anzug, H.=Kleidung und Begleichung rückständiger Erziehungsbeiträge) an Zöglinge der Waisenanstalt: Kurt Richter 50 RM.; Günther Fleiss 52,30 RM.; Hans Schwerdtner 30 RM.

Müller, P.

Vom Pädagogium

Kaum war der Bericht in der letzten Nummer der A. H. Francke=Blätter abgeschlossen, da traf uns ein schwerer Schlag: Der unbittliche Tod riß am 17. Dezember 1936 aus unseren Reihen

Fritz Wolfgang Westerhausen

Obwohl er erst Michaelis 1936 als Untertertianer der Francke=Oberrealschule eintrat und Ende November von der Grippe ergriffen wurde, so war er uns doch schon ein lieber Hausgenosse geworden, an dessen ruhige, bescheidene und fleißige Art wir in Treue denken. Wir haben zusammen mit seinen Klassen- und M.=Kameraden sowie mit seinen Mitkonfirmanden in einer ernstesten Feier in der Kirche des hiesigen Diakonissenhauses von ihm Abschied genommen. Nun ruht er schon seit Monaten in der heimatlichen Erde des schönen St. Andreasberg.

Infolge dieses so traurigen Ereignisses ging das Jahr 1936 stiller als sonst zu Ende. Die Weihnachtsfeier wurde gekürzt. Wir haben nur an der neuen gemeinsamen Feier im Großen VersammlungsSaale teilgenommen, bei der mit Büchern Friedrich=Karl Geitel, Hartick, v. Heeringen, Mayenberg, Rüprich und Hans Theune beschenkt und ausgezeichnet wurden. Die Feier im AktusSaal fiel aus.

Auch der Seniorenball, der gewöhnlich Anfang Januar abgehalten wird, kam nicht zustande. Die Nachwirkungen der Grippe, das erste Abitur Mitte Februar und die Versetzungsforgen ließen nicht die rechte Freude zu diesem Fest aufkommen. Es ist dann etwas einfacher am 17. März 1937 unter dem Namen Seniorentänzchen nachgeholt worden. Einfacher waren die materiellen Genüsse, besser aber ausgestattet die Tanzmusik. Nach längerer Zeit hatten wir wieder einmal eine kleine Kapelle von 3 Musikanten angenommen. Sie spielte in jeder Beziehung unseren Wünschen entsprechend und hat den hübschen Abend ihrerseits mit zu verschönern geholfen.

Ausgefallen ist in diesem Jahre auch die August Hermann Francke-Feier. Der 22. März war ja diesmal in den Osterferien, und in den letzten Wochen des Schuljahres mit der Versetzungskonferenz und der 2. Reifeprüfung für die Unterprimaner gab es sehr, sehr viel zu tun. Die Gedächtnisfeier für den Gründer unserer Stiftungen wird aber am 8. Juni nachgeholt durch eine besondere Feier im Großen Versammlungsaaale. Die Prämien und Stipendien sind jedoch schon zur Verteilung gekommen. Mit solchen sind bedacht worden die Abiturienten Heise und Apel (Joachim), außerdem Löffler, Mayer und Friedrich-Karl Geitel.

Am 1. Mai feierte wieder die Gefolgschaft der Stiftungen im großen Speisesaale. Auch diesmal nahmen alle Zöglinge an dieser nationalen Feier teil, aber nicht nur passiv als Kuchenesser und Kaffeetrinker, sondern auch aktiv als Bringer der Freude, indem einige ältere Zöglinge Gedichte, lustige Schwänke und Musikstücke vortrugen und abends als Tanzkapelle wirkten.

Für die Gesamtstiftungen, insbesondere für die Schulen und Heime ist ein neuer Bericht herausgegeben worden. In kurzer und knapper Abfassung gibt er das Wichtigste von der Geschichte und dem Wesen der Gründung August Hermann Franckes bekannt und bringt dies durch eine Reihe von Bildern zur Anschauung. Auch vom Pädchen erzählen mehrere Bilder. Wer einen solchen Bericht haben will, wende sich an mich; ich sende ihn jedem gern zu.

Zum letzten Bericht vom 12. Dezember 1936 ist noch nachzutragen, daß Peter Ulrich Schubert am 23. Juli 1936 Feriengrüße aus England sandte und daß Pallas und van der Den aus Hannover von einem zufälligen Wiedersehen nach 8 Jahren schrieben.

Auch nach dem 12. Dezember 1936 konnten wir uns wieder an einer Reihe von Grüßen und Besuchen erfreuen. Zunächst wäre da ein Weihnachtspaket von Ralph Malthers aus München zu erwähnen. Es enthielt eine Weihnachtsprämie in Gestalt eines Buches (Heinz Gumprecht: „Die magischen Wälder“), die zur Weihnachtsfeier am 20. Dezember verliehen wurde. Wir danken auch hier nochmals herzlich dafür. Am 20. Dezember kam Friedrich Andreas Stein, der seit Anfang November auf der Aufbauschule in Reichenbach bei Görlitz ist, zu Besuch, und am folgenden Tage Adolf Theune; er erzählte vom studentischen Leben und von seinen Studien, die er seit Ostern von Jena nach Leipzig verlegt hat. Der 22. Dezember brachte einen Brief von Ulrich Knispel. Dieser lernt seit Oktober 1936 in Elbing (Mühlendamm 63a bei Brauer) als technischer Kaufmann. Es geht ihm gut;

nur eins vermißt er: die schöne Freizeit des Pennälers. Am 1. Weihnachtsfeiertage trafen Grüße ein von Mehmer aus Halle, von Ralph Walther aus München, von Klimmeck aus Könnern, von Cleve aus Bad Kösen und Axel Walther aus Meisdorf. Dort verbrachte dieser seinen ersten, nur dreitägigen Urlaub. Er kündigte einen Besuch für Mitte Januar an. Leider hat er diesen noch nicht ausgeführt. Wir wünschen ihm oft und langen Urlaub, damit er uns bald einmal besuchen kann. Eine besondere Weihnachtsüberraschung bereitete uns Georg Marx (Berlin-Tegel, Hermsdorfer Straße 1); er zeigte uns seine Verlobung mit Fräulein Charlotte Mäder an. Wir freuen uns mit ihnen und wünschen herzlichst Glück. Zum 1. Januar 1937 brachte der Postbote wieder manchen Gruß. Es schrieben Cleve (Bad Kösen), Friedrich Andreas Stein, Herbert Schroeder (Kemberg), Hugo Schindler (Karlsruhe), Udo Müller (Erfurt), Dr. Lampe (Groß-Almerode) und Siegfried Steckel. Er ist jetzt Kadett (Ing.) und macht eine große Reise auf dem Linienschiff „Schleswig-Holstein“ (über Berlin C 2, Marine-Postbüro); seine Briefkarte ist am 14. Dezember 1936 in Para an der Mündung des Amazonasstromes geschrieben worden. Bis zu diesem Tage hatte er die Kanarischen und Kap-Verdischen Inseln und Pernambuco kennengelernt. Inzwischen wird er über Mittelamerika, die Westindischen Inseln, Azoren und Irland in die Heimat — wir hoffen und wünschen es — wohlbehalten zurückgekehrt sein. Neben dem vielen Schönen und Großen, was er erlebt hat, hebt er besonders die herzliche Aufnahme in Spanien hervor. Kurz darauf traf von einem anderen alten Andreasberger ein Brief ein, nämlich von Hey; er schrieb am 2. Januar 1937 aus seiner Heimat, daß er nach einer halbjährlichen technischen Ausbildung seit Oktober 1936 in der kaufmännischen Abteilung seiner Firma in Kaiserslautern tätig ist, daneben einen Handels- und Kurzschristkursus besucht. Als weitere Aufgaben stehen ihm im neuen Jahre die Wiederbeschäftigung mit dem „geliebten“ Englischen und Französischen bevor; auch muß er Spanisch lernen. Soweit dieser Brief Hey's. Einige Karten von ihm und anderen Kameraden erzählen dann noch folgendes von ihm: Er hat Kaiserslautern verlassen und ist nach München gegangen. Von dort nämlich schickt er mit Hans-Ulrich Konow gelegentlich eines zufälligen Zusammentreffens Grüße und kündigt ein ausführliches Schreiben an. Es ist leider noch nicht eingetroffen, aber eine Karte Ralph Walthers vom 19. März mit Hey's Unterschrift beweist, daß er noch in München ist und daß man sich mit der Gründung eines Pädchen-Konventes trägt. Prenz II soll ja auch nach Ostern sein Studium in München fortsetzen wollen. Am 27. Februar schickte H. noch einen Ostergruß aus München und kurz darauf neue Grüße aus Ebenhausen (Obb.), wo er jetzt seiner Arbeitsdienstpflicht genügt (Post Reichartshofen).

Doch ich muß noch einmal zu den letzten Tagen des Jahres 1936 zurück. Damals — am 28. Dezember — besuchte uns Faulborn. Er fuhr durch Halle zum Neujahrsurlaub und erzählte in froher Stimmung von seinem Arbeitsdienst, von den Arbeiten zur Beseitigung von Altwässern, von der Gründung einer Lagerkapelle und von dem schönen Weihnachtsfeste im Lager und im nahen Städtchen Jessen. Wenige Tage später ließ sich Müllsteph wieder einmal sehen. Wir haben länger

miteinander geplaudert. M. studiert noch in Braunschweig, gehört der dortigen Marine-Funkerabteilung an, will jetzt im Frühjahr als Funker bei der Marine üben und denkt schon stark an die Staatsprüfung. Am 10. Januar 1937 überraschte uns Heldmann II mit seinem Besuche. Nach dem, was er uns damals erzählte, hat er inzwischen seine Lehrzeit in Schmölln beendet und ist er jetzt Arbeitsdienstmann. Im Herbst wird er in Goslar bei den Jägern eintreten. Von seinem Bruder, Heldmann I, berichtete er, daß er noch in Bremen ist und dort bleiben wird, daß er sich verlobt hat und bald heiraten will. Wahrscheinlich wird er nun schon sein eigenes Heim gegründet haben. Wir wünschen ihm dazu alles Gute. Auch Castedello war in diesen ersten Januartagen im Pädchen; hoffentlich wiederholt er seine Besuche noch öfters, solange er noch in Halle dient. Am 24. Januar 1937 zeigte uns zu unserer großen Freude Langheineken (Halle, Hermannstr. 33) seine Verlobung mit Fräulein Gisela Doebert an. Auch diesen Verlobten sprechen wir unsere besten Glückwünsche aus. Aus der Verlobungsanzeige geht hervor, daß L. inzwischen den Referendar und Dr. iur. gemacht hat. Auch dazu gratulieren wir. Am 7. Februar sprach Droescher vor. Er ist Lehrer geworden und war als Hilfslehrer in Schönlinde bei Aisch in Oberfranken an der Winterschule tätig. Er erzählte uns auch von seinem Freunde Gustav v. Patow. Mit ihm trifft er sich jährlich. v. P. ist dann selbst am 4. April hier gewesen; er ist noch beim Regiment Frankfurt a. d. O., und zwar als Adjutant des 2. Bataillons; er wird inzwischen am Geburtstag des Führers Oberleutnant geworden sein. Im Februar lief ein Brief von Wolfgang v. Henke ein; dieser ist jetzt in Seesen und besucht die dortige Oberrealschule mit Schülerheim. Von seinem dortigen Leben erzählte er ausführlicher. Gelegentlich einer Führerschulung in Kleinwangen (Unstrut) grüßte Siegfried Treplin, der ehemalige Fuchs von I 5, der dort mit dem jetzigen Senior von I 5 Richter zusammengetroffen war. Anfang März wollte mich Marx besuchen; leider traf er mich nicht; ein Brief aber entschädigte uns. In diesem erzählt er, daß er am 1. Oktober 1936 als Off.-Anwärter und Unteroff.-Anwärter seine aktive Dienstzeit beendete und dann am 5. Oktober in Berlin-Borsigfelde in die Wittenauer Maschinenfabrik eingetreten ist. Seit März 1937 ist er daselbst Betriebsleiter. Im Herbst will er heiraten. Marx berichtet dann weiter, daß Hildebrandt und Karl-Heinz Lange in Berlin sind und jener seine Doktorarbeit begonnen hat, dieser sein medizinisches Staatsexamen im Laufe dieses Jahres machen wird. Am 9. März ließ sich Kehler wieder einmal sehen; er besucht die höhere technische Lehranstalt in Holzminden; im August und September wird er bei den dortigen Pionieren acht Wochen Dienst tun. Am demselben Tage war Kurt Göthe hier. Er ist in Annenhof (Post Genthin) als Landwirt tätig und war damals zehn Tage in Halle zu einem Schlepperkursus. Von seinen Brüdern erzählte er, daß Alfred von Ostern 1937 ab in München seine tierärztlichen Studien fortsetzen und Siegfried seiner Arbeitsdienstpflicht in Oberthau bei Schkeuditz genügen wird. Eine Woche später kam Scheller gelegentlich der Semesterabschiedsfeier der Loreley, und zwar von Leipzig, wo er sich beruflich weiter ausbildet. Zum Osterfest liefen Grüße ein von Kehler aus Holzminden, von Westphal aus Kassel, wo er in der 11. Komp.

JR. 15 Gefreiter ist, von Friedrich-Andreas Stein aus Güsten bei Ohlau (Schlesien), von Heise aus Friedeburg a. d. S., der am 1. April in den Arbeitsdienst eingetreten ist, von Ralph Walther aus München, von v. Wilmsdorff I aus Rathenow. Außer diesen Kartengrüßen kamen noch einige Osterbesucher, und zwar Boden und Schwermann am 25. März. Dieser dient seit dem 1. Oktober 1936 bei der Nachrichten-Abteilung 50 in Hamburg, wurde am 1. März Fahnenjunker und war Ostern bei Boden zu Besuch. Jener besucht seit Ostern 1936 die Aufbauschule in Barby a. d. E., verlor im Herbst seinen Vater durch Tod und ist jetzt Ostern 1937 nach O III versetzt worden. Zwei Tage später begrüßte uns Engisch. Er dient in Plauen, hat die Einzelausbildung hinter sich und freut sich auf die weitere Ausbildung in der Kompagnie . . . Er konnte mitteilen, daß er für den höheren Forstdienst zum 1. Oktober 1938 angenommen ist. Der nächste Besucher war Meidt. Er hat vor Ostern auf der NPEA. Ballenstedt die Reifeprüfung bestanden, tut jetzt Arbeitsdienst in Tylfen bei Salzwedel und tritt am 1. Oktober 1937 beim 20. JR. in Regensburg ein. Der 7. April brachte uns den Besuch von Kanitz; er ist jetzt zu Ostern in die O III der Landwirtschaftlichen Schule zu Helmstedt versetzt worden. Der letzte Besucher — am 15. April — war Grühmann; er hat ja hier seine Braut, und so ist er öfter in Halle und kommt dann gewöhnlich auch einmal zu uns auf einen kurzen Sprung herein. Er ist noch in Gehren (Thür.) tätig. Nach den Osterferien lief ein Brief von Richard Neumann ein. Er befand sich damals noch in Osterwieck, seiner Heimat, und genoß noch die Ferien. Er schrieb, daß er im vergangenen Semester 4 Wochen Stadtschulpraktikum in Fürstenberg a. d. O. abgeleistet hat und in den Semesterferien 3 Wochen Landdienst. Cleve schickte am 2. Mai 1937 einen freundlichen Maiengruß von der Kunitzburg. Don Plewa hörte ich, daß er in die Lehrwerkstätte der Junkers-Werke in Dessau zur Ausbildung für seinen Fliegerberuf eingetreten ist. Joachim Apel ist jetzt Arbeitsdienstmann und wird im Herbst als Fahnenjunker bei den Fliegern eintreten. Im März teilte uns Dörr mit, daß er die Reifeprüfung bestanden hat und nach Ostern in eine Hochschule für Lehrer eintreten wird.

Heil Hitler!

Am Himmelfahrtstage 1937.

Faltin, insp. Paed.

Kurzer Bericht über die Pensionsanstalt

Die Zahl der Zöglinge überstieg ein wenig die Höhe des Vorjahres (etwa 92 im Durchschnitt). Die Veranstaltungen und Feiern der Anstalt, Senioren-, Pudelausflug, Weihnachtsfeier und Seniorenball, verliefen in der üblichen Weise. Aus dem Tiebelschen Legat erhielten bei der Weihnachtsfeier Buchprämien: Karl und Otto Rehmann, Arndt Packbusch, Günther Schlauch und Richard Nodop, gelegentlich des Geburtstages des Gründers aus den Stiftungen von 1927 Buchprämien: Oswald Bladt, Martin Leitzke, Wolfgang Adolf Friederich, Geldprämien: Arndt Packbusch (40 RM.), Hartmut Pleisch (30 RM.), Walter Goebel (30 RM.). Die sehr zahlreichen Aufnahmegelesuche für Ostern 1937 ermöglichten es, nunmehr den 5. Eingang wieder mit